

Vom Experiment bis zur Umsetzung

Mit dem neu gegründeten Innovation Hub hat ewl im Jahr 2024 einen Raum für kreative Ideen, Experimente und Innovationspotenzial geschaffen. Die Hub-Mitglieder haben bereits erste Projekte rund um intelligente Energiesysteme angestoßen (siehe Seite 12). Dabei nutzt ewl die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden – ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Berufe, Herausforderungen und kreativen Beiträge.

Denn die Mitarbeitenden sind es, die uns ausmachen. Gemeinsam haben sie auch 2024 dazu beigetragen, dass wir als Arbeitgeberin und als zuverlässige Partnerin für die Bevölkerung täglich spürbar sind – sei es durch Strom, Gas, Wasser, Telekommunikation, Rechenzentrums- oder Energiedienstleistungen, Elektroinstallationen oder Wärme (siehe Seite 14). Die erneuerbare Wärme spielte auch im Berichtsjahr eine wichtige Rolle: mit Machbarkeitsstudien für neue Verbünde, dem Betrieb bestehender Wärmenetze oder deren Verdichtung (siehe Seite 10).

Lesen Sie mehr dazu. 

Unsere Wärmeverbünde: Was läuft wo?

ewl setzt auf eigene Netze für Fernwärme und See-Energie. Wir planen, bauen und betreiben in und um Luzern Wärmenetze und investieren damit in eine klimaneutrale Zukunft. Während einige dieser Netze und dazugehörigen Wärmeverbünde längst in Betrieb sind, stecken andere noch in den Machbarkeitsabklärungen. Doch wie weit sind die einzelnen Verbünde? Und was ist 2024 gelaufen? Unsere Fachpersonen geben einen Einblick.

See-Energie Luzern Zentrum

Wer hier unterwegs ist, hat bestimmt schon die blauen See-Energie-Leitungen gesehen, die an diversen Stellen verlegt werden. Der Ausbau des Netzes ist in vollem Gang. Zwar erhalten schon diverse Gebäude um den Bahnhof Luzern Energie aus dem Vierwaldstättersee zum Heizen und/oder Kühlen, denn der Wärmeverbund ist seit 2020 in Betrieb. Bis wir aber beim Ziel von rund 230 Objekten und damit bei einer Vielzahl von Wohnungen und Gewerberäumen angekommen sind, werden wir noch viele Meter Leitungsrohre verlegen. Eine besondere Herausforderung sind die engen Platzverhältnisse im städtischen Boden. So mussten wir auch schon Leitungen übereinander verlegen, um die See-Energie-Leitungen noch unterzubringen. 2024 waren wir zudem aktiv mit dem Bau von Quartierzentralen beschäftigt: Bereits fertig ist der Bau der Quartierzentrale Rösslimatt. Ende Jahr noch im Bau befand sich die Quartierzentrale Geissensteinring. Ab Frühjahr 2025 kommt auch sie zum Einsatz, um die Energie aus dem See als Heizenergie in die Häuser zu liefern.



Guido Huber
Projektleiter
Rohrleitungsnetze

Projekt linkes und rechtes Seeufer Luzern

Wir haben uns 2024 intensiv mit Machbarkeitsstudien für See-Energie in diesem Gebiet beschäftigt. Da geht es darum, abzuschätzen, wie hoch der Bedarf nach Wärme und Kälte auf dem Markt ist. Auch technische Machbarkeitsabklärungen gehören dazu. Wir müssen zum Beispiel gemeinsam mit der Stadt Luzern passende Standorte finden, wo wir die wenigen, aber sehr grossen Energiezentralen von mehreren Tausend Quadratmetern unterbringen können. Die Zentralen sind entscheidend, damit wir künftig die neuen Versorgungsgebiete mit See-Energie versorgen können. Ebenso wichtig ist es, bereits jetzt die Rahmenbedingungen für den notwendigen Netzausbau zu schaffen, damit wir, sobald die Zentralen realisiert sind, das neue Netz für See-Energie effizient und zügig umsetzen können.



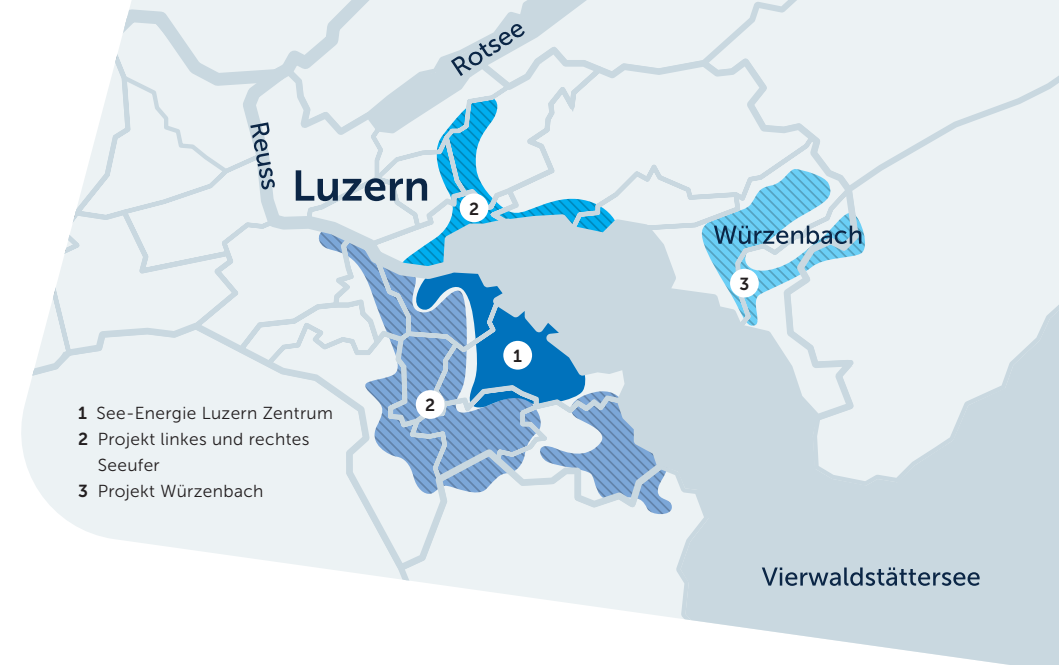
Marco Stephan
Leiter
Projektentwicklung

Projekt Würzenbach

Studien und Abklärungen zur künftigen Versorgung mit erneuerbarer Wärme standen auch für das Gebiet Würzenbach im Fokus. So war uns wichtig, ein klares Bild vom Wärmebedarf zu erhalten. Nach einer detaillierten Marktanalyse hat sich inzwischen ein möglicher Absatz von rund 27 Gigawattstunden im Endausbau ergeben. Auch die Frage nach einem geeigneten zentralen Standort hat uns im Berichtsjahr beschäftigt, ebenso wie mögliche Leitungsführungen. Hierbei gilt es nicht nur passende Wege zu finden, sondern auch Überlegungen zum Druck oder zur Höhendifferenz im Gebiet einzubeziehen.



Raphael Tschopp
Leiter Projekte
Steuerungen und
Anlagen



- 1 See-Energie Luzern Zentrum
- 2 Projekt linkes und rechtes Seeufer
- 3 Projekt Würzenbach

**Aktuelles zum
Wärmeausbau in
der Stadt Luzern**



Fernwärme Emmen Luzern Rontal

Unser Fernwärmebetrieb läuft rund um die Uhr. Die Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia liefern wir nun seit fast zehn Jahren in Wohnungen und Gewerbebauten – ins Rontal genauso wie ins Gebiet Emmen Luzern. Zusätzlich speisen wir Abwärme aus dem Walzwerk von Steeltec ins Netz ein. Mit immer mehr Kundinnen und Kunden wachsen auch die Leitungen. Bis jetzt haben wir stolze 55 Kilometer Leitungen ver-

legt. In den Luzerner Stadtteilen Reussbühl und Littau, in Ebikon und Emmen sind wir gerade daran, noch mehr Private und Gewerbebetriebe an unser Netz anzuschliessen, damit auch sie von der lokalen Wärme profitieren können. 2024 fand die Erschliessung der St. Karlistrasse und des Gebiets Reussport Luzern ihren erfolgreichen Abschluss.



Benedikt Blattmann
Fachmann Betrieb
Erdgas/Wasser/Wärme

See-Energie Horw Kriens

In Teilen von Horw und Kriens nutzen wir die Energie aus dem Vierwaldstättersee, praktisch vor der Haustür. Herzstück ist die See-Energie-Zentrale Seefeld im Horwer Seebecken, die 2020 in Betrieb ging. Seitdem wächst das Netz laufend weiter, immer mehr Gebäude werden angeschlossen. 2024 war ein spannendes Jahr, in dem wir beim Netzausbau einiges bewegen konnten. So wurden zum Beispiel die See-Energie-Anschlüsse der Pilatus Arena Kriens und der Gebäudezentrale Blickfeld realisiert – mit Spülbohrungen an herausfordernden Stellen, etwa unter einem Kreisel und unter dem Bahntrasse hindurch. In

Horw haben wir die Quartierzentrale Seefeldstrasse erfolgreich fertiggestellt, und die Kundinnen und Kunden beziehen bereits ihre Wärme von der neuen Zentrale. Zudem konnten wir das Wärmenetz in der Steinenstrasse Horw mit Hausanschlüssen umsetzen. Kurz gesagt: Wir können auf ein sehr aktives Jahr zurückblicken.



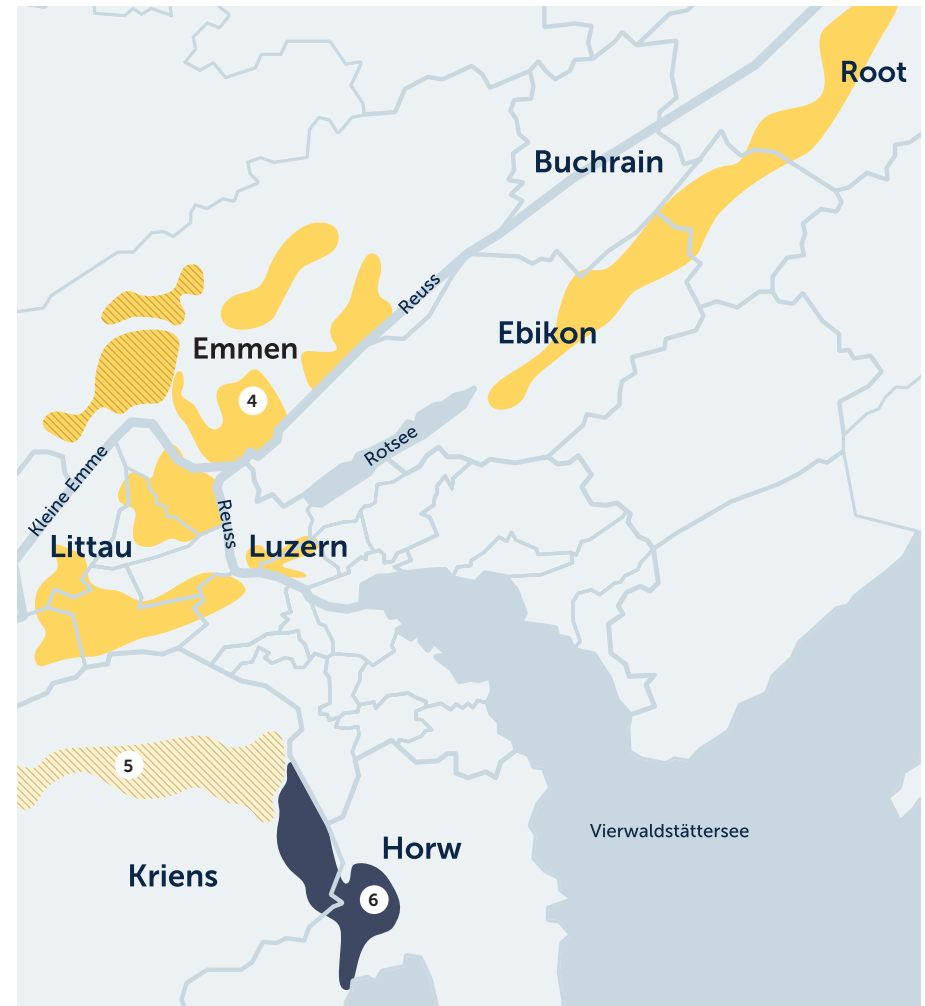
Guido Huber
Projektleiter
Rohrleitungsnetze

Projekt Kriens

Das Jahr 2024 konnten wir mit dem Zuschlag für den Wärmeverbund Kriens begrüßen. Zusammen mit CKW dürfen wir den Wärmeverbund für Kriens planen und realisieren. Seitdem stehen wir in regem Austausch, um das konkrete Projekt sowie die Konzessionsdetails zu erarbeiten. Bereits haben wir einen favorisierten Standort für ein Holzheizkraftwerk im Gebiet Obernau gefunden, das unseren Kundinnen und Kunden besonders in der ersten Phase Wärme liefern soll. Wo soll die Leitung künftig durchführen? Auch dieser Frage haben wir uns gewidmet und dabei komplexe Stellen wie die Querung der Kantonsstrasse und von Bächen ins Visier genommen. Wichtig ist, dass wir solche Details jetzt gut abklären. Denn was wir jetzt planen, wird viele Jahrzehnte für umweltschonende Wärme in Kriens sorgen.



Ivo Albin
Projektentwickler
Wärme/Kälte



- 4 Fernwärme Emmen Luzern Rontal
- 5 Projekt Kriens
- 6 See-Energie Horw Kriens

Ausgezeichnet innovativ – machen statt reden

Eine Ehrung des Kantons im Berichtsjahr und neue Wege mit dem Innovation Hub: ewl zeigt, wie Energieversorgung smarter, nachhaltiger und effizienter wird – und wie die Region Luzern von innovativen Lösungen profitiert.

Nicht ohne Stolz durften wir 2024 vom Kanton Luzern eine Auszeichnung entgegennehmen. Die Prämierung gilt einem Pilotprojekt im Bereich Speichertechnologie: Wir testen zurzeit sogenannte Phasenwechselmaterialien in unserer Wärmeversorgung. So wird Energie, gewonnen aus unserem Vierwaldstättersee, länger und besser gespeichert. Die nachhaltig produzierte Wärme gelangt mit möglichst wenig Energieverlust in unsere gute Stube. Das sei eine innovative Lösung für die Klimawende, so der Kanton – und es ist ein Beispiel für die Innovationskraft von ewl ([mehr erfahren](#)).



«ewl Innovation Hub»: Ein neuer Weg

Solche Projekte wird es in Zukunft noch mehr geben. Mit dem 2024 ins Leben gerufene Innovation Hub schafft ewl Raum für neue Ideen und kann ihre Vielfalt und ihre Kraft strategisch bündeln. Anita Stalder, die die Leitung des Hubs übernommen hat, beschreibt das Ziel so: «Wir bringen unser Wissen, unser Netzwerk und unsere Stärken zusammen, um die Zukunft der Energieversorgung aktiv zu gestalten.»

Der ewl Innovation Hub ist eine Art Drehscheibe. Es werden gemeinsam Ideen entwickelt und getestet, bis praxistaugliche Lösungen entstehen. «Mit diesem Ansatz kann ewl neue Trends und Technologien ausprobieren und sinnvoll einsetzen. Immer mit dem Ziel, unseren Kundinnen und Kunden echten Nutzen zu bieten», sagt Stalder.



Anita Stalder
Leiterin Innovation Hub

«ewl kann neue Trends und Technologien ausprobieren und sinnvoll einsetzen. Immer mit dem Ziel, unseren Kundinnen und Kunden echten Mehrwert zu bieten.»

Erster Fokus: Intelligente Gebäude und Energiesysteme

Ein aktuelles Thema des ewl Innovation Hubs ist zum Beispiel die Entwicklung für Lösungen smarter Gebäude, die als ganzheitliche Energieinfrastrukturen funktionieren. Die intelligenten Gebäudesysteme verbinden Strom, Wärme, Glasfaser, E-Mobilität und Photovoltaik – für eine nahtlose und effiziente Nutzung und Steuerung von Energie. «Unser Fokus liegt darauf, Energielösungen zu entwickeln, die den Alltag unserer Kundinnen und Kunden einfacher, effizienter und nachhaltiger machen», erklärt Anita Stalder. So können etwa smarte Speicherlösungen den Energieverbrauch optimieren. Die Produktion und der Verbrauch von Energie sollen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden.

Zweiter Fokus: Intelligente Daten

Der zweite Fokus des Innovation Hubs liegt aktuell auf der sinnvollen Nutzung von Energiedaten. Welche Bedürfnisse unsere Kundinnen und Kunden diesbezüglich haben und wie uns Daten auch intern helfen, besser zu werden, ist aktueller Bestandteil der Innovationsarbeit.





Der Innovation Hub schafft Raum für neue Ideen und gemeinsame Lösungen.

Der praktische Kundennutzen ist auch hier im Zentrum. «Wir bauen keine Luftschlösser. Unsere Lösungen sollen den Kundinnen und Kunden spürbaren Nutzen stiften und zu unserem Unternehmen passen», betont Stalder.

Wie arbeitet ein Innovation Hub?

Oftmals beginnt der Innovationsprozess mit Ideen von Mitarbeitenden oder Bedürfnissen von Kundinnen und Kunden. «Innovationspotenzial schlummert oft in Problemen oder Bedürfnissen einer bestimmten Zielgruppe. Da lohnt es sich, die Bedürfnisse mit Offenheit und Neugier unter die Lupe zu nehmen», sagt Stalder. Mit Prototypen oder Pilotprojekten werden unsere neuen Ansätze getestet und Schritt für Schritt weiterentwickelt. Mit dem Ziel, rasch zu lernen und schlussendlich erfolgreich umzusetzen.



Kundennutzen stiften statt Luftschlösser bauen heisst die Devise.

«Unser Innovation Hub ist ein Raum für mutige Experimente, schnelle Entscheidungen und das Lernen», erklärt Anita Stalder. Mit dem Innovation Hub setzt ewl auf Kundennutzen, Kreativität und Kollaboration – für Luzern und für eine nachhaltige Zukunft.

Der Innovation Hub befähigt zudem die Mitarbeitenden mit praxisnahem Innovationshandwerk und fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Ergänzt wird dieser interne Austausch durch Kooperationen mit Start-ups, Hochschulen und externen Partnern, die neue Impulse und Perspektiven einbringen.

Warum der ewl Innovation Hub entscheidend ist

ewl unterstützt die Stadt Luzern bei der Umsetzung der Klima- und Energiestrategie, die 2022 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen wurde. Ziel ist es, die energiebedingten Treibhausgasemissionen bis 2040 auf null zu senken. Ein zentraler Beitrag von ewl liegt dabei im Umbau der Wärmeversorgung mit dem Fokus auf erneuerbare Energien. Seit mehreren Jahren treibt ewl die Versorgung der Stadt Luzern mit See-Energie und Fernwärme konsequent voran (siehe Seite 10).

Für ewl ist der Innovation Hub weit mehr als ein Werkzeug, er verkörpert eine zentrale Vision. «Innovation bedeutet vorausdenken, Veränderungen und Bedürfnisse frühzeitig erkennen und gemeinsam zukunftsweisende Lösungen entwickeln», erklärt Stalder. Der Hub schafft nicht nur

Raum für neue Ideen und Kooperationen, er beschleunigt auch die digitale und ökologische Transformation. Darüber hinaus entwickeln sich Unternehmen kulturell, organisatorisch und strategisch weiter.

Schliesslich stärkt der Innovation Hub nicht nur den Innovationsgeist innerhalb von ewl, sondern kann wesentlich dazu beitragen, Luzern als Standort der Energiewende zu stärken.

Mit Expertise und Herzblut

Gemeinsam gestalten sie die nachhaltige Zukunft der Region Luzern. In über 70 Berufen sind sie täglich für unsere Kundinnen und Kunden da: die über 400 Mitarbeitenden bei ewl. Was hat sie zu ewl geführt? Wie sehen ihre aktuellen Herausforderungen aus und wo kommen ihre Persönlichkeiten besonders zum Zug? Vier Mitarbeitende erzählen.

Vom Forst zur Energie – ein Beruf mit Spannung

Ferdi Willmann tauschte den Wald gegen Stromleitungen und fand seine wahre Berufung. Mit 35 Jahren wagte er den mutigen Schritt in eine neue Welt und begann seine Ausbildung zum Netzelektriker bei ewl – eine Entscheidung, die sein Leben nachhaltig prägte.

Schon immer liebte Ferdi Willmann die Natur und körperliche Arbeit. Als Forstwart war er in den Wäldern zu Hause, doch als die Holzpreise fielen und die Unsicherheit wuchs, spürte er, dass es Zeit für eine Veränderung war. Die Energiebranche bot ihm nicht nur Stabilität,

sondern auch eine neue Herausforderung. Heute, als Gruppenleiter im Netzbau, sagt er voller Überzeugung: «Dieser Job macht mich glücklich und ich gehe jeden Abend zufrieden nach Hause.»

Leidenschaft als Antrieb

Ferdi Willmann ist bei allem, was er tut, mit dem Herzen dabei. In der manchmal rauen Welt der Monteure zeigt er Offenheit und Wertschätzung – sowohl für die Aufgaben als auch für die Menschen.

«Unsere Lernenden sollen wachsen, sich beweisen – und wissen, dass wir immer hinter ihnen stehen.»

«Das Schlimmste ist für mich, im Leben stehen zu bleiben.» Als Gruppenleiter motiviert er sein Team mit Leidenschaft und einer positiven Einstellung. Er liebt die Freiheit, selbst Entscheidungen zu treffen, und das Vertrauen, das ihm bei ewl entgegengebracht wird. «Wie ich zum Ziel komme, steht mir offen, solange das Endprodukt stimmt.» Besonders schätzt er den starken Teamgeist: «Wir halten zusammen, helfen einander und pflegen vertrauensvolle Beziehungen.»

Seine Begeisterung steckt an. Als Ausbilder gibt er nicht nur Wissen, sondern auch seine unerschütterliche Motivation weiter. «Wenn man selbst für etwas brennt, steckt man auch andere an.» Er fordert seine Lernenden heraus, führt sie behutsam an Verantwortung

Vorname/Name

Ferdi Willmann

Funktion

Gruppenleiter Netzbau Elektrizität

Wohnort

Malters

Hobby

Garten, wandern

heran und bereitet sie auf die Zukunft vor. «Sie sollen wachsen, sich beweisen – und wissen, dass wir immer hinter ihnen stehen.»

Besondere Momente

Auch abseits des Alltags liebt Ferdi Willmann die besonderen Momente seines Berufs. Der Pikettendienst, der plötzliche Einsätze rund um die Uhr verlangt, ist für ihn keine Last: «In diesen Momenten spürt man, wie wichtig unser Job wirklich ist.» Besonders stolz macht es ihn, ewl bei Events wie dem SwissCityMarathon – Lucerne zu vertreten.

Kürzertreten, aber nicht aufhören

An Ruhestand denkt er noch lange nicht. Stattdessen plant er, mit 63 sein Pensum zu reduzieren, um noch länger dabei sein zu können. «ewl gibt mir diese Möglichkeit – und ich habe die Energie dafür.»

Porträts in
voller Länge



Wärme im Griff – Technik für wohlige Räume

Bojan Djordjevic sorgt seit über 20 Jahren für wohlige warme Wohnungen. Mit Hingabe hegt und pflegt er Heizanlagen. Im Jahr 2000 hat er sich auf Heizanlagen für Wohnungen und Geschäftsgebäude spezialisiert und als Heizungsfachmann über die Jahre jeden Handgriff perfektioniert – ob Installation, Reparaturen, Montagearbeiten oder Kundenberatung. «Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Abläufe sitzen.» Mit der Zeit fehlte ihm jedoch die Herausforderung. Fündig wurde Bojan Djordjevic bei ewl: «Die grossen Zentralen, über die ganze Gebiete Heizwärme erhalten, haben es mir angetan.» Die Stelle als Fachmann Instandhaltung Betrieb Erdgas/Wärme passte dafür genau. Und so kümmert er sich seit 2021 um den Betrieb von Übergabestationen und Wärmezentralen bei ewl – darunter komplexe Fernwärme- und See-Energie-Zentralen.

Erfahrung und Sorgfalt

Dutzende Pumpen, kilometerweise Rohre und Kabel gehören zum Inventar, werden von ihm überwacht und gewartet. Die Zentralen von ewl versorgen Teile der Stadt und Agglomeration mit Wärme zum Heizen. Es sei erfüllend, seinen Teil dazu beizutragen. Die Verantwortung, die der Betrieb der Zentralen mit sich bringt, nimmt Bojan Djordjevic ernst: «Man muss genau wissen, was man tut. Jede Zentrale funktioniert anders.» Die Abwechslung ist ihm wichtig: «Ein monotoner Tagesablauf wäre mir zu langweilig.» Lieber plant er selbstständig sein Tageswerk und überlegt sich Schritt für Schritt, was zu tun ist. Bei Reparaturen greift er auch einmal selbst zu: «Wenn ich schnell helfen kann, bin ich da.»

Gemeinschaft und Verantwortung

Hilfsbereitschaft und Freude an der Sache – darauf legt Bojan Djordjevic Wert. Auch in der Freizeit. Mit Leidenschaft engagiert sich der Familienvater für mehrere Tanzgruppen eines Folklorevereins. «Früher habe ich selbst getanzt, heute sehe ich meine Kinder tanzen.» Auch als Organisator bleibt es spannend: «Manchmal braucht es Geduld, aber mit respektvollem Austausch klappt es immer.»

Im Arbeitsalltag schätzt er das Miteinander ebenso: «Ich habe das Glück, Teil eines tollen Teams zu sein.» Ein monatliches Team-Essen und gegenseitige Unterstützung bei Pikett-einsätzen stärken das Gemeinschaftsgefühl.

**«Ich bin jemand,
der nie stehen bleibt.»**

Geschafft – und weiter gehts

Was für ihn einen gelungenen Tag ausmacht? «Wenn ich nach einer komplexen Arbeit sagen kann: Diese Aufgabe habe ich geschafft.» Die Zeit mit seiner Familie gibt ihm den Rückhalt für neue Herausforderungen. Dazu gehört der Plan, seine Grundkenntnisse im Elektrischen zu vertiefen und die Zentralen noch von einer anderen Seite kennenzulernen. «Ich bin jemand, der nie stehen bleibt.»

Vorname/Name

Bojan Djordjevic

Funktion

Fachmann Instandhaltung
Betrieb Erdgas/Wärme

Wohnort

Kriens

Hobby

Organisation von Tanzgruppen
eines Folklorevereins



Mehr als Strom – Engagement mit Energie

Für **Reto Siegrist** zählt mehr als nur die Technik. Als Fachmann für Elektroinstallationen bei ewl bringt er nicht nur seit 15 Jahren technisches Know-how ein, sondern er sieht auch einen tieferen Sinn in dem, was er tut. Mit jeder Entscheidung und jedem Projekt geht der 49-Jährige bewusst durchs Leben. «Ich bin Teil von etwas Grossem», sagt er überzeugt. Diese Leidenschaft bringt er seit 15 Jahren als Fachmann für Elektroinstallationen bei ewl ein.

Dankbar für soziales Engagement

Auf die Frage, was er an ewl besonders schätzt, antwortet er ohne zu zögern: «Der Mensch steht hier im Mittelpunkt.» Viele Firmen behaupteten das, bei ewl werde es jedoch gelebt. Neben seinem 80-Prozent-Pensum engagiert sich Reto Siegrist als Präsident des Vereins «Windrad», der Bedürftigen hilft. «ewl unterstützt mein soziales Engagement zu 100 Pro-

zent und gibt mir die nötige Flexibilität», sagt er. Auch seine Vorgesetzten und Kollegen zeigen Interesse für seine Tätigkeiten. Zudem kann Reto Siegrist jährlich einen finanziellen Beitrag für den Verein beantragen – ohne Gegenleistung. Daneben engagiert er sich bei einer Kirche. «Ich bin ein gläubiger Mensch. Der Glaube gibt mir Kraft.»

Mit Energie für eine nachhaltige Zukunft

Sein Wunsch, Sinnvolles zu leisten, prägt auch seinen Beruf. Reto Siegrist arbeitet an Projekten, die zur Energiewende beitragen. Momentan ist er im Geissensteinring in Luzern tätig, wo er Elektroinstallationen für eine Quartierzentrale

**«ewl unterstützt mein
soziales Engagement zu
hundert Prozent.»**



Vorname/Name
Reto Siegrist

Funktion
Elektroinstallationen

Wohnort
Rothenburg

Hobby
Familie, soziales Engagement, Kirche

mit klimafreundlicher See-Energie übernimmt. «See-Energie spielt eine zentrale Rolle beim Umbau der Wärmeversorgung der Stadt Luzern.» Auch Elektroinstallationsarbeiten für die Wärmezentrale bei der Pilatus Arena in Kriens erfüllen ihn. «Jedes Projekt bringt mir neues Know-how.»

Die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung bei ewl schätzt er ebenfalls. Besonders die «Haltungsexpedition», ein Programm zur Selbstreflexion und kreativen Zusammenarbeit, hat sein Interesse geweckt.

Ruhe finden und das Leben geniessen

Mit seiner Frau und den beiden Töchtern lebt Reto Siegrist in Rothenburg. «Die Familie gibt mir Halt und einen wertvollen Ausgleich.» Sein handwerkliches Geschick nutzt er gelegentlich für Arbeiten am eigenen Haus.

Seine Zufriedenheit zeigt sich in seiner Haltung: «Ich möchte mit meinem Leben etwas bewirken, aber Friede, Gelassenheit und Gesundheit sollen dabei nicht auf der Strecke bleiben.» Dabei sei er sehr zufrieden mit dem Hier und Jetzt. Sein Fazit: «Ich bin glücklich.»

Neugier und Mut – immer einen Schritt weiter

Monika Erni ist von einer Trekkingtour durch Patagonien zurück. Trotz der körperlich fordernden Reise strahlt die Sempacherin eine bemerkenswerte Gelassenheit aus. Sich in den Bergen zu bewegen, ist für sie nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern eine Lebenshaltung. «Das Bequeme zu verlassen, zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben», so Monika Erni. Kein Wunder, die 45-Jährige ist mit vier Geschwistern auf einem Bauernhof in Sempach aufgewachsen. Sie weiss also, was es heisst, anzupacken. Diese Einstellung prägt auch ihre berufliche Laufbahn. Ursprünglich hat Monika Erni Bäckerin-Konditorin gelernt. Nach zehn Jahren in der Backstube absolvierte sie die Ausbildung zur technischen Kauffrau mit eidgenössischem Diplom, ein paar Jahre später folgte das Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft. Seit drei Jahren ist sie bei ewl im Team Verkauf Support, wo sie ihr Potenzial entfalten kann.

Vielseitig aktiv

Ihr Aufgabenbereich bei ewl ist ebenso vielseitig wie ihre Interessen. Neben administrativen Arbeiten hat sie vor Kurzem die Verantwortung für Prozesse und Automatisierungen in ihrer Abteilung übernommen. Dabei kommt ihre analytische und logische Denkweise voll zum Tragen. Ihre kommunikative und empathische Art kann sie als Praxisausbilderin der KV-Lernenden gut gebrauchen. «Die Arbeit mit jungen Leuten macht mir grosse Freude», erklärt sie.

Lust auf Selbstentwicklung

Neben den abwechslungsreichen Aufgaben schätzt sie den Raum für persönliche Weiterentwicklung, der ihr bei ewl geboten wird. So nahm sie vergangenes Halbjahr auch an der «Haltungsexpedition» von ewl teil. Workshops, Exkursionen und Inputs stärkten die Weiterentwicklung der persönlichen, inneren Haltung. Ziel dabei: die Entwicklung einer reiferen Team- und Unternehmenskultur. «Diese Erfahrung hat mich enorm weitergebracht, auch wenn ich dabei oft die Komfortzone verlassen musste.»

«Ich habe die Möglichkeit, mich stetig – auch auf persönlicher Ebene – weiterzuentwickeln.»

Und was ist ihre nächste Herausforderung? «Ich habe mit der berufsbegleitenden Weiterbildung in Wirtschaftsinformatik gestartet, verrät sie und schiebt fast entschuldigend und

mit einem Lächeln nach: «Stillstehen liegt mir einfach nicht.» Und auch in der Freizeit soll es bald wieder hoch hinausgehen. Ihr nächstes Projekt ist eine Hochtour auf dem Aletschgletscher.



Vorname/Name
Monika Erni

Funktion
Kauffrau Verkauf Support, Praxisausbilderin

Wohnort
Sempach

Hobby
Bergsport, Coaching Fussball



Arcade Solutions AG Digitale Innovationen und Wachstum

Die Angebote von arcade, IT- und Telekom-Unternehmen sowie Tochterfirma von ewl, erfreuten sich 2024 grosser Nachfrage. Besonders im Fokus standen Angebote zu Cyber Security, IoT (Internet of Things), Automations- und Digitalisierungsdienstleistungen sowie Co-Working-Space. Beratungen und Services zu künstlicher Intelligenz wurden ausgebaut. Zudem erweiterte arcade das Angebot mit Eigenentwicklungen. Darunter leistungsstarke Cloud-Arbeitsplätze für CAD-Anwendungen – also digitale Konstruktionsmodelle –, speziell für Architekturbüros und Planungsunternehmen. Durch neue IT-Outsourcing-Kunden wurde zusätzlicher Workload in die arcade-Datcenter verlagert. Inzwischen abgeschlossen ist die Migration ins Rechenzentrum Stollen Luzern von ewl. Zugleich startete 2024 der Ausbau eines neuen Datacenters am Standort Fluhgrund. Dieses dient als redundanter Zweitstandort und Netzwerkknoten im Luzerner Glasfasernetz. Nach zwei Jahren starken Wachstums hat arcade zudem Organisation und Prozesse optimiert. Die Rezertifizierung nach ISO/IEC 27018 fand einen erfolgreichen Abschluss.

Wärmeverbund Sursee AG Baustart für neuen Perimeter

In Sursee nimmt das Wärmeprojekt St. Martinsgrund Form an: Der Wärmeverbund Sursee konnte 2024 bereits einen ersten Abschnitt des Leitungsbaus erfolgreich umsetzen und Kundenverträge für die Versorgung mit erneuerbarer Wärme abschliessen. Für 2025 ist geplant, den Leitungsbau St. Martinsgrund weiterzuführen und mit dem Bau der Wärmezentrale im Gebiet Hinterer Beckenhof zu beginnen. Im Berichtsjahr lag der Fokus auch darauf, weitere Perimeter in Sursee zu planen und zu erschliessen. Für das nördliche Gebiet begann die Suche nach dem Standort für eine Holzenergiezentrale. Auf Konzeptebene beschäftigte sich der Wärmeverbund mit Möglichkeiten, wie See-Energie genutzt werden kann.



ewl-Areal Entscheidendes Jahr für das Projekt Rotpol

Das Jahr 2024 war richtungsweisend für unser Überbauprojekt auf dem ewl-Areal. Gemeinsam mit der Stadt Luzern und der allgemeinen baugenossenschaft luzern abl entwickelt ewl ein durchmischtes Quartier für Wohnen, Arbeiten und Freizeit, inklusive neuer Räume für Feuerwehr, Zivilschutz und den Rettungsdienst. Am 21. März stimmte der Grosse Stadtrat klar für die städtische Finanzierung. Noch wichtiger war das Votum vom 9. Juni: Die Luzerner Bevölkerung sagte mit überwältigenden 82.92 Prozent Ja. Die Mitglieder der abl stimmten ebenfalls sehr deutlich für ihren Rahmenkredit. Diese Ergebnisse markierten für ewl wichtige Meilensteine. Dank einer sorgfältigen Projekt-, Finanzierungs- und Kommunikationsplanung konnten die politischen Hürden im Jahr 2024 erfolgreich gemeistert werden. Voraussichtlich wird im vierten Quartal 2025 das Bauge such eingereicht.